

MS-DOS 6.0 – der neue Betriebssystem-Standard?

Andreas F. Golla

Begriffsbestimmung und Entwicklungsgeschichte

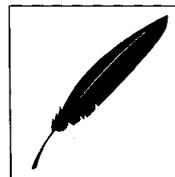
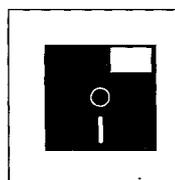
Die ersten Personal-Computer gibt es seit etwa Mitte der siebziger Jahre.¹ Einhergehend mit der Entstehung von PCs wurden auch die ersten Betriebssysteme entwickelt, die man von ihrer Zugehörigkeit her zwischen Hardware und Software ansiedelt. Denn bei einem Betriebssystem handelt es sich um eine „zusammenfassende Bezeichnung für alle Programme, die die Ausführung der Benutzerprogramme, die Verteilung der Benutzerprogramme, die Verteilung der Betriebsmittel auf die einzelnen

Benutzerprogramme und die Aufrechterhaltung der Betriebsart steuern und überwachen“².

Im Verlauf der zunehmenden Verbreitung von PCs, traten verschiedene Betriebssysteme auf den Markt, von denen sich MS-DOS (Microsoft Disk Operating System) von Microsoft klar etablierte³.

In der Folge konnten auch andere konkurrierende Betriebssysteme wie CP/M, OS/2 oder UNIX nicht annähernd die Marktpräsenz erreichen, wie sie MS-DOS erlangt hat.⁴ Dazu die folgenden Angaben: Weltweit sind mittlerweile mehr als 80 Millionen Personal-Computer im Einsatz, und nahezu 90 % aller Personal-Computer laufen unter dem Betriebssystem MS-DOS.⁵

Doch MS-DOS ist trotz einiger Versionssprünge in die Jahre gekommen und hat zudem in DR-DOS⁶ von Digital Research (jetzt NOVELL) einen ernstzunehmenden Konkurrenten.⁷ Neben der Entwicklung von vollkommenen neuen Betriebssystemkonzepten wie Windows NT⁸, versucht Microsoft jedoch weiterhin erfolgreich, den Betriebssystemklassiker MS-DOS mit Updates am Leben und konkurrenzfähig zu erhalten, um so die eigene Marktmacht⁹ zu sichern. Die aktuelle Version MS-DOS 5.0¹⁰ war daher auch als Kampfansage an den damaligen Mitbewerber Digital Research zu verstehen, der inzwischen unter neuer Führung wiederum auf die Version DR-DOS 6.0 vorgezogen hat.



Andreas F. Golla
studiert Rechts-
wissenschaften in
Hamburg und
betreut dort den
CIP-Pool.

¹ CHIP 04/87, S. 134: „Was vorher war“; CHIP 04/87, S. 122–126: „Wie alles anfang“; CHIP 04/87, S. 140–152: „Der Stammbaum der Bits und Chips“; CHIP 04/87, S. 136–137: „Vom Abakus zum PC“. Über die genaue Entstehungszeit der ersten PCs herrscht weitgehende Unklarheit, wie auch der Begriff „Personalcomputer“ unterschiedlich gefaßt wird. Gates: „Personal Computing heute – der Beginn des zweiten Jahrzehnts“ 1992 Microsoft, S. 4, sieht den Entstehungspunkt im Jahre 1975; Bund: „Einführung in die Rechtsinformatik“, 1991, Berlin, Heidelberg, New-York, Tokio, S. 187, sieht ihn 1980 mit der Herstellung von Mikrocomputern durch IBM, Bauer/Lichtner: „Computertechnologie im Anwaltsbüro“, München 1988, S. 39–43 wie auch Hoffmann: „PC-Praxis für Juristen“, München 1989, S. 3 ff., sehen ihn erst ab etwa 1981.

² Duden Informatik, Mannheim, Wien Zürich 1988; für weitergehende Erklärungen siehe auch Becker/Haberfellner/Liebetrau: „EDV-Wissen für Anwender“, München 1983, S. 75–78 mit weiteren Literaturhinweisen; Dworatschek: „Grundlagen der Datenverarbeitung“, 7. Auflage, Berlin, New-York 1986, S. 432–433; Endres/Neuhold in Schneider: „Lexikon der Informatik und Datenverarbeitung“, 5. Auflage, München, Wien 1991, S. 103; Feichtinger: „Arbeitsbuch Mikrocomputer“, München 1985, S. 438 ff.; Müller/Löbel/Schmid: „Lexikon der Datenverarbeitung“, 10. Auflage, 1988 Landsberg am Lech S. 89–92; Rosenbeck: „Personal-Computer Lexikon“, 2. Auflage, Haar bei München 1985, S. 26–27; Schulze: „Computer-Enzyklopädie“, Band 1, 1989 Reinbek, S. 486–491 mit weiteren Literaturhinweisen.

³ Zur Entstehung von MS-DOS: Hümmeler: „Wie einst im Garten Eden“ in CHIP 11/92, S. 252–260; Neske: „Alles über Personal-computer“ in NJW-CoR 5/89, S. 10–13.

⁴ Eine gute, knappe Übersicht über die bekanntesten Betriebssysteme (darunter DOS, CP/M, OS/2 und UNIX) gibt Bund: „Einführung in die Rechtsinformatik“, 1991, Berlin, Heidelberg, New-York, Tokio, S. 187–190; ausführlicher Dworatschek: a. a. O.; und Feichtinger: a. a. O.

⁵ Gates: „Personal Computing heute – der Beginn des zweiten Jahrzehnts“, 1992 Microsoft.

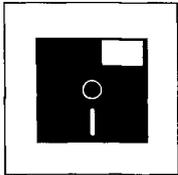
⁶ DR-DOS = Digital Research Disk Operating System.

⁷ So ist eine abgespeckte Netzwerksoftware von NOVELL namens „Netware Lite V.1.1“ in Kombination mit dem Betriebssystem DR-DOS 6.0 im sog. „Bundle“ schon zu Marktpreisen von zur Zeit um DM 150,- erhältlich. (Zur rechtlichen Problematik von „Bundling“ und „Unbundling“ siehe Rutkowski/Gerhardt: „Leitfaden des Computerrechts“, Stuttgart 1989, S. 6.

⁸ Windows NT = Windows New Technology (Zu Windows NT siehe auch Golla: „MS-Windows – Update auf 3.1 oder Warten auf NT?“ in Das juristische Büro 09/92, S. 650–652.).

⁹ Die deutsche Vertriebsgesellschaft von Microsoft erzielte im Geschäftsjahr 1992 (30.06.92) einen Gesamtumsatz von 486 Mio. DM und steigerte damit ihr Vorjahresergebnis von 317 Mio. DM um 53 Prozent. Der Jahresumsatz stieg von 79 Mio. DM (= Steigerung um 72 % ggü. dem Vorjahr) im Jahre 1988 über 121 Mio. DM 1989 (= plus 53 %) und 180 Mio. DM (= plus 49 %) im Jahre 1990. (Alle Angaben laut PUBLIPRESS Agentur für Pressearbeit/Microsoft Pressestelle, Stand 07.10.92)

¹⁰ Zur Markteinführung von MS-DOS 5.0 u. a.: Bäumer: „MS-DOS 5.0 – was lange währt ...“ in DOS International 08/91, S. 18; Glas: „MS-DOS, die fünfte“ in PC-Professionell, 08-91, S. 28–30; Nilgens: „MS-DOS 5.0 – Zukunft der Software?“ in jur-pc, 7+8/91, S. 1200 ff.



MS-DOS 6.0

Microsoft will nun natürlich seinerseits mit einer neuen Version (MS-DOS 6.0) „kontern“. Dies ist jedoch nicht so einfach zu bewerkstelligen, wenn man weiß, welchen Aufwand eine Firma wie Microsoft bei der Markteinführung eines MS-DOS-Updates

betreibt. So gab es, bevor sich Microsoft entschloß, mit dem Betriebssystem der Version 5.0 auf den Markt zu gehen, ein mit weltweit über 7.000 Testern großangelegtes und umfangreiches Betatestprogramm. Vor diesem Hintergrund wird klar, daß

der Anbieter bei einem neuerlichen Update wohl einen ähnlichen Aufwand betreiben wird, um sicherzugehen, kein „bugbehaftetes“¹¹ Produkt auszuliefern. Bei der hier vorliegenden DOS-Version 6.0 handelt es sich um eine frühe Vorversion, die noch nicht im offiziellen Beta-Stadium ist. Da es Gerüchte gab, daß ein Mitbewerber mit einem „falschen“ MS-DOS 6.0 die Branche verunsichern wollte, hat der Autor sich durch einen Telefonanruf bei der deutschen Niederlassung des Softwaregiganten Microsoft der „Echtheit“ des Betriebssystems vergewissert. Microsoft bestätigte darin die Authentizität des vorliegenden Betriebssystems.

Nach Aussagen des Pressereferenten für Systemsoftware ist mit der Markteinführung von MS-DOS 6.0 jedoch nicht vor Ende 1993 zu rechnen.

Jedoch: Wie die Erfahrungen mit den ersten Pre-Releases von MS-DOS 5.0 gelehrt haben, ist das wirkliche Erscheinungsdatum trotz Aussagen von seiten Microsofts und Mutmaßungen der Fachpresse schwer zu schätzen. So berichtete das renommierte Computermagazin CHIP vor einigen Jahren¹² u. a.: „Die Ankündigung von MS-DOS 5.0 verzögert sich, wahrscheinlich bis Ende 1987. Doch erste Einzelheiten sickerten bereits durch.“

Das war bei weitem zu optimistisch, denn MS-DOS 5.0 sollte erst ca. vier Jahre später auf den deutschen Markt kommen. Auch besteht bei Microsoft Deutschland längst noch nicht Klarheit über den Funktionsumfang von MS-DOS 6.0 zum Zeitpunkt der Auslieferung.

Es ist jedoch damit zu rechnen, daß die im folgenden beschriebenen Verbesserungen im Update enthalten sein werden.

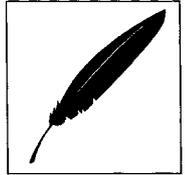
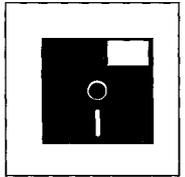
Die wichtigsten Neuerungen von MS-DOS 6.0 im Überblick	
Neuer Befehl	Funktion
CHOICE	Hilfsbefehl zur Optimierung von Batchdateien (Stapeldateien). Der Anwender kann nun über den Ablauf der Stapeldatei entscheiden.
DEFRAG	Defragmentierprogramm für Festplatten, das für einen schnelleren Zugriff auf Daten der Festplatte sorgt (aus den Norton Utilities von Symantec).
DOSBACK	Backup-Programm unter DOS (Norton Backup für DOS von Symantec).
HELP	Hilfeprogramm mit Hinweisen und Beispielen zu allen DOS-Kommandos (ähnlich dem DOSBOOK von DR-DOS 6.0).
INTERLNK	Hilfsprogramm für die Verbindung von zwei Computern über „Nullmodemkabel“ (vergleichbar mit FILELINK von DR-DOS 6.0).
INTERSVR	Verwaltungsprogramm für zwei mit INTERLNK verbundene Rechner.
MEM	Der MEM-Befehl wurde überarbeitet und um einige Funktionen erweitert.
MSAV	Antivirusprogramm unter DOS (von Central Point Software).
MSAVW	Microsoft Anti-Virus für Windows (von Central Point Software).
MWUNDEL	Wiederherstellung von gelöschten Dateien unter Windows (von Central Point Software).
POWER	Stromspar-Hilfsprogramm, vor allem für Laptop- und Notebooknutzer geeignet (wird in config.sys eingebunden und mittels APM gesteuert). ¹³
VSAFE	Residentes Anti-Viren-Programm (von Central Point Software).
WINBACK	Backup-Programm für Windows (Norton Backup for Windows von Symantec).
WNTSRMAN	Manager für TSR-Programme ¹⁴
UNDELETE	Aufheben von unbeabsichtigt gelöschten Dateien unter DOS (jetzt mit menügesteuerter Benutzeroberfläche).

¹¹ Bug = Fehler (von engl. bug, die Wanze).

¹² Computermagazin CHIP Nr. 03/87, S. 316-319.

¹³ APM = Advanced Power Management.

¹⁴ TSR = Terminate and Stay Resident Programme = speicherresidente Programme.



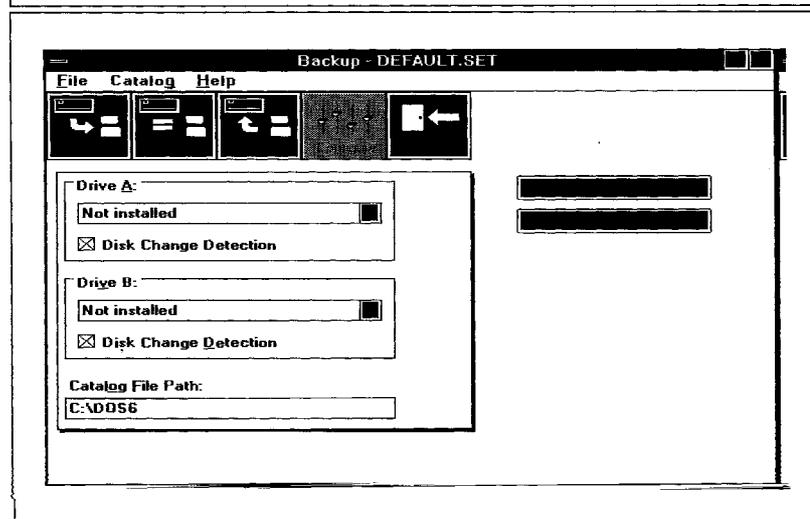
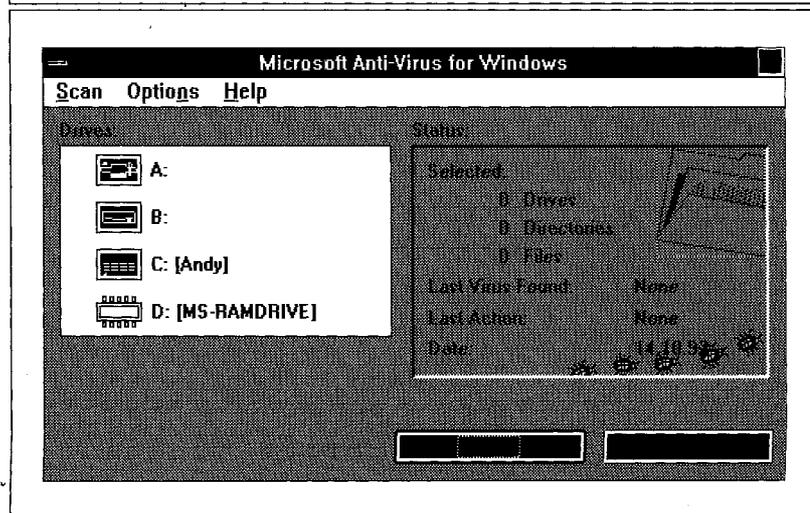
Tools für Windows

Microsoft hat, durch den Siegeszug des eigenen Produkts Windows beflügelt, in MS-DOS 6.0 ein Fenster mit Windows-Tools integriert, das nach der Installation des Betriebssystems

automatisch zu den bereits bestehenden Windows-Programmgruppen hinzugefügt wird. Nach Aufruf von Windows erscheinen Hilfsprogramme in einem eigenen Fenster als „Microsoft Tools“ (Abb. 1). Dabei fällt auf, daß es sich keineswegs um eigens von Microsoft entwickelte Hilfsprogramme handelt, sondern vielmehr um die Software-Pro-

dukte der beiden Utility-Spezialisten¹⁵ Central Point Software (PC-Tools) und Symantec (Norton-Reihe).

Die Tools-Palette umfaßt ein Anti-Virus-Programm zur Virensuche und -entfernung, ein Backup-Programm zur Datensicherung und das Programm „Undelete“ zur Wiederherstellung gelöschter Daten.



MSAVW – Anti-Virus for Windows

Bei dem Anti-Virus-Programm handelt es sich um das von Microsoft eingekaufte Fremdprodukt „Central Point Antivirus für Windows“¹⁶ (Abb. 2). Es verfügt über eine Scan-Option zum Aufspüren von Viren und eine Clean-Funktion zum Entfernen der Viren.

Das Programm erkennt mehr als 1000 Viren (darunter auch den berühmten Michelangelo-Virus, aber auch die schwerer zu entdeckenden Stealth-Viren¹⁷). Integriert ist eine komfortabel zu bedienende Virusliste mit Informationen über die bekanntesten Virenarten.

Abb. 1:
Windows-Fenster
mit den MS-DOS
6.0 Microsoft-Tools

Abb. 2:
MS-DOS 6.0
Hilfsprogramm
Microsoft Anti-Virus
für Windows

Winback- Backup-Programm für Windows

Hierbei handelt es sich ebenfalls um den Neueinkauf eines Hilfsprogramms durch Microsoft. Integriert wurde das Produkt „Norton Backup“ des Herstellers Symantec¹⁸. Das Programm ermöglicht die Sicherung und Wiederherstellung ganzer Festplatten oder ausgewählter Verzeichnisse und Dateien (Abb. 3).

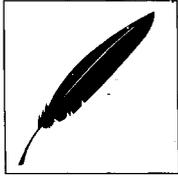
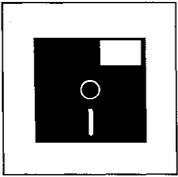
Abb. 3:
MS-DOS 6.0
Hilfsprogramm
Norton Backup unter
Windows

¹⁵ Utilities = nützliche Hilfsprogramme.

¹⁶ Central Point Antivirus für Windows: unverbindl. Verkaufsempfehlung DM 341,- (Marktpreise können differieren) des Anbieters Central Point Software Deutschland GmbH.

¹⁷ Stealth-Viren = Nach dem Tarnkappenprinzip funktionierende Viren.

¹⁸ Norton Backup für Windows: unverbindl. Verkaufsempfehlung DM 399,- (Marktpreise können differieren) des Anbieters Symantec.



VSAFE – Residentes Anti-Viren-Programm unter DOS

Von Central Point Software stammt das Antiviren-Programm VSAFE. Einmal in die „Auto-exec.bat“ eingebunden, wacht es im Hintergrund über möglichen

Virenbefall und schlägt im Falle eines Falles unverzüglich Alarm (Abb. 4).

der Wiederherstellung versehentlich gelöschter Daten unter Windows (Abb. 5).

MWundel – Microsoft Undelete

Dieses Programm kommt ebenfalls aus der „Utility-Schmiede“ Central Point Software und dient

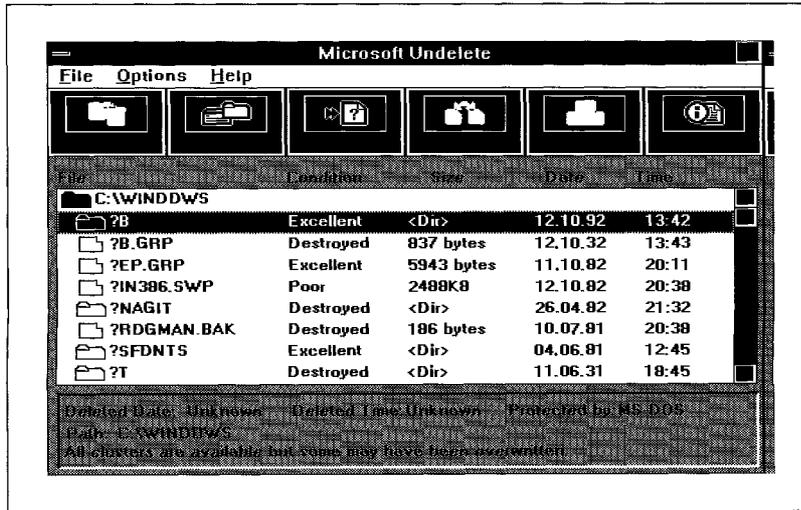
MS-DOS Shell V. 6.0

Die Shell präsentiert sich im gewohnten Look (Abb. 6). Sie erscheint etwas in die Jahre gekommen, wenn man bedenkt, welchen Bedienungskomfort der Anwender mit dem neuen Dateimanager von MS-Windows 3.1 geboten bekommt. Der Shell könnte eine Überarbeitung und Funktionserweiterung gut tun. Dies würde sowohl den reinen DOS-Anwendern wie auch den Windows-Nutzern dienen, ersparte es dem Nutzer doch gerade bei einfachen Operationen so manches Mal das lästige Aufrufen von Utilitysammlungen wie den „PC-Tools“ oder „Norton-Utilities“.

Abb. 4: MS-DOS 6.0 Anti-Viren-Programm VSAFE (Meldung erscheint nur einmal)



Abb. 5: MS-DOS 6.0 Hilfsprogramm Microsoft Undelete für Windows



DOSBACK – Backup-Programm unter DOS

Das Backup-Programm unter DOS stammt – wie das unter Windows – vom Utility-Spezialisten Symantec.¹⁹ Es ermöglicht die menügesteuerte Sicherung der Datenbestände. Dabei werden die Daten diskettensparend „gepackt“, d. h. komprimiert. Beim Zurückschreiben können auch einzelne Verzeichnisse bzw. Dateien ausgewählt werden.

MS-DOS Help

Hinter dem Kommando „help“ verbirgt sich ein Hilfsprogramm mit Hinweisen und Beispielen zu allen DOS-Kommandos (ähnlich dem DOSBOOK von DR-DOS 6.0).

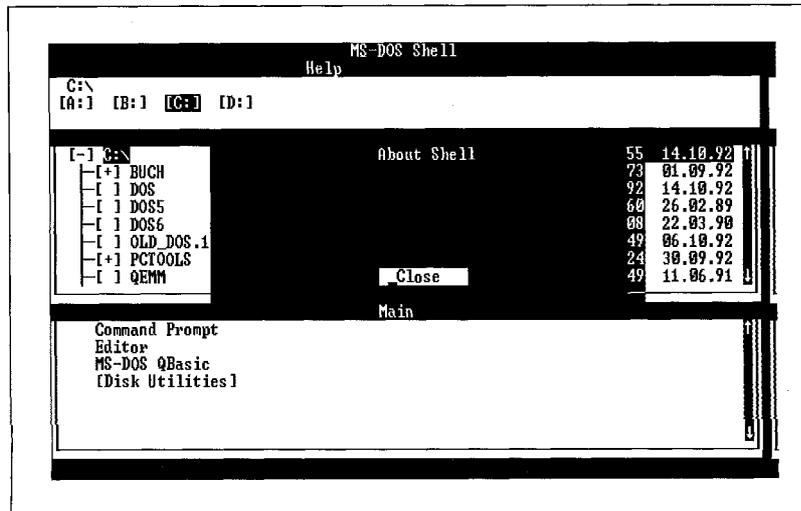


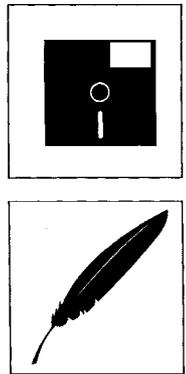
Abb. 6: Die MS-DOS 6.0 Shell präsentiert sich im gewohnten Aussehen

¹⁹ Norton Backup für DOS: unverbindl. Verkaufsempfehlung; DM 399,- (Marktpreise können differieren) des Anbieters Symantec.

Die Betriebssystementwicklung schreitet voran²⁰, und eine ganze Branche profitiert davon. Nicht nur die in den letzten Jahren mit DOS-Büchern erfolgreichen Verlage²¹ sowie Autoren von Büchern und Artikeln, sondern auch die gesamte Soft- und

Hardwareindustrie. Leider stellt die vorliegende DOS-Version mit dem jetzigen Funktionsumfang noch nicht die erhoffte Offenbarung dar. Microsoft sollte einer endgültigen Fassung von MS-DOS 6.0 sicherlich etwas mehr als nur ein paar eingekaufte

Hilfsprogramme und notwendige Verbesserungen beilegen. Die Anwender wie auch die Softwareentwickler wären nach all den Jahren, in denen sie treu zu einem relativ unhandlichen Betriebssystem hielten, nur allzu dankbar dafür.

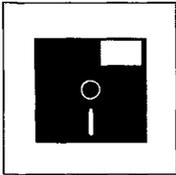


Die bekanntesten Betriebssysteme neben MS-DOS

CP/M	für Computer mit der CPU 8080, 8085, Z80 von Digital Research (CP/M-80; CP/M 2.2; CP/M 3.0 = CP/M plus)
MP/M	ähnlich CP/M von Digital Research
CP/M und Concurrent-CP/M	86 für 8088/8086 bzw. 80186 und 80286 von Digital Research
CP/M-68k	für Motorolas 16-bit Prozessor 68000 von Digital Research
UNIX	von Bell Laboratories entwickelt (AT&T-Konzern)
EUMEL	vom Hochschul-Rechenzentrum der Universität Bielefeld in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung entwickelt
Flex	für den 8-bit-Prozessor 6809 entwickelt und unixähnlich
iRMX	vom Prozessor-Entwickler und Hersteller INTEL für 8086 CPUs
MSX	von Microsoft für den Z80 Mikroprozessor entwickelt (seinerzeit nur in Japan relativ erfolgreich)
OASIS	für 8-bit- und 16-bit-Rechner
OS-9 und OS-9/68 k	von Motorola für den 68000 8-Bit-Prozessor entwickelt
Pick	(Relevation) eine Kombination von Betriebssystem und Datenbank
UCSD-P-System; Versa-DOS	von Motorola für den 68000-Prozessor entwickelt
Apple-DOS 3.2/3.3	für die Apple-II-Geräte mit einer 6502 CPU
Commodore-DOS	für CBM, VC-20 und C-64
PCOS	für die Olivetti M-20-Geräte
Prodos	für die Apple IIe/IIc mit einer 6502 CPU
Prologue	von Bull/Olympia für Boss- und People-Rechner mit 8086er CPU
SOS	für den Apple III mit der 6503-CPU
TRSDOS	von Tandy (Radio Shack) für den TRS-80/I
ZDOS	dem Apple-DOS der Version 3.3. ähnlich
AmigaDOS	für Commodore-Amiga 500, 600, 1000, 2000, 3000
ATARI-TOS	für die Atari-Rechner
System 7	für den Macintosh
NextStep	für die Next-Geräte

²⁰ Zur Betriebssystementwicklung: Hümmler: a. a. O.

²¹ Auszugsweise: Addison-Wesley, bhv, DATA BECKER, Markt & Technik, SYBEX, SYSTHEMA, te-wi, Vieweg, Vogel, Wolfram's.



Weiterführende Literatur zu MS-DOS 5.0 und MS-DOS 6.0

Auszüge aus dem reichhaltigen Angebot der letzten Monate

Bücher



- | | |
|---|---|
| <i>Born</i> | DOS 5 Tuning; Das DOS-5.0 Programmierhandbuch |
| <i>Duncan</i> | Ray Duncans neues MS-DOS für Fortgeschrittene, MS-DOS von A ... Z |
| <i>Edlinger/Schwalm</i> | Chip Spezial: MS-DOS, Ausgabe 1; MS-DOS: Ausgabe 2 |
| <i>Ellissen</i> | DOS ist nicht schwer |
| <i>Franken</i> | Das Einsteigerseminar MS-DOS 5; MS-DOS 5 für den Anwender |
| <i>Freese</i> | Standardbetriebssystem MS-DOS |
| <i>Grieser</i> | MS-DOS 5 Einführung und Leitfaden; MS-DOS 5 |
| <i>Dobes/Abramidis</i> | MS-DOS 5.0 Gesamtwerk |
| <i>Hochstädt</i> | MS-DOS 5 |
| <i>Kaier</i> | Die InterAktiv Schulung MS-DOS: So fangen Sie an |
| <i>Kehl/Theils</i> | MS-DOS 5.0 |
| <i>Kebschull</i> | MS-DOS 5.0: Das große Arbeits- und Nachschlagewerk;
MS-DOS 5.0: kurz und bündig |
| <i>Kost/Steiner/Valentin (Hrsg.)</i> | DOS 5.0: Starthilfen, Haar 1991; DOS 5.0: Batch-Dateien, Haar 1991;
DOS 5.0: Arbeiten mit der Festplatte |
| <i>Kretschmer/Gerding</i> | Vieweg Software-Trainer MS-DOS 5.0 |
| <i>Krieger/Zander & Partner (Hrsg.)</i> | MS-DOS 5.0 |
| <i>Lessner</i> | MS-DOS/PC-DOS 5.0 |
| <i>Monadjemi</i> | DOS 5.0 für Aufsteiger |
| <i>Nieder</i> | DOS 5.0 |
| <i>Nieder/Göbl</i> | DOS 5.0 für Insider |
| <i>Reinecke</i> | MS-DOS |
| <i>Renner</i> | MS-DOS-5.0-Schulung |
| <i>Schrewe</i> | MS-DOS 5.0 inside |
| <i>Schwarz</i> | MS-DOS 5.0-Einsteigen leichtgemacht |
| <i>Schieb</i> | DOS 5.0 ganz einfach, Das DOS 5.0 Buch, DOS QuickHelp |
| <i>Spanik, Rügheimer</i> | DOS 5 |
| <i>Steiner</i> | MS-DOS 5 Basiswissen |
| <i>Steiner/Jürgensmeier</i> | MS-DOS 5.0 |
| <i>Tornsdorf/Tornsdorf</i> | MS-DOS für Einsteiger; Das große Buch zu DOS 5.0, Düsseldorf 1992
DOS 5.0 Tips & Tricks |
| <i>Wolverton</i> | MS-DOS 5.0, Aufbaukurs MS-DOS, MS-DOS griffbereit |
| Artikel | |
| <i>Becker</i> | Dreiteiliger MS-DOS Kurs (vorwiegend für Anfänger): DOS Kurs Teil
1: Betriebssystem und Verzeichnisstruktur) in Highscreen Highlights
07/92, S. 84–89 |
| <i>Wiele/Becker</i> | DOS Kurs 2: Befehle, die Sie täglich brauchen in Highscreen High-
lights 08/92, S. 64–68; DOS Kurs 3: Fortgeschrittene Techniken in
Highscreen Highlights 09/92, S. 66–70; Dreiteiliger MS-DOS 5.0 Kurs
(für Anfänger und Fortgeschrittene) in PC-Praxis 07, 08, 09/1992 (ver-
schiedene Autoren) |
| <i>Schäpers</i> | Sechsteiliger MS-DOS und DR-DOS Kurs (für Fortgeschrittene und
Programmierer): Kurs MS-DOS und DR-DOS Teil 1: Speicherwaltung
in DOS International 07/92; Kurs MS-DOS und DR-DOS Teil 2:
Dateien und Datenträger in DOS International 08/92; Kurs MS-DOS
und DR-DOS Teil 3: Exec im Detail in DOS International 09/92; Kurs
MS-DOS und DR-DOS Teil 4: Speicherresidentes in DOS Internation-
al 10/92; Kurs MS-DOS und DR-DOS Teil 5: Gerätetreiber in DOS
International 11/92; Kurs MS-DOS und DR-DOS Teil 6: Netzwerke in
DOS International 12/92 |
| Weitere MS-DOS 6.0 Ersteindrücke | |
| <i>Armstrong/Starke</i> | Einblick in die Zukunft in DOS International 11/92-S. 12–13 |
| <i>Hümmeler</i> | Nummer 5 lebt in CHIP 10/92 S. 14–15 |
| <i>Siering</i> | DOS 6.0: Microsoft kauft Know-how ein in c't 10/92 S. 19 |
| <i>Weckert/Heß</i> | DOS 6.0 und alle seine Helfer in win 10/92, S. 110–111 |
| <i>Weiser</i> | Noch geheim: MS-DOS 6.0 in PC-WELT 11/92, S. 26–28 |
| <i>(Ohne Autorenangabe)</i> | MS-DOS 6.0 in PC-Praxis 10/92, S.22–23 |